

Grundwissen zum Bürgerlichen Recht

Medicus / Petersen

13. Auflage 2024

ISBN 978-3-8006-7269-1

Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Medicus · Petersen | Grundwissen zum Bürgerlichen Recht

The logo for 'beck-shop.de' features the text 'beck-shop.de' in a bold, lowercase, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the phrase 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, uppercase, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Grundwissen zum Bürgerlichen Recht

Ein Basisbuch zu den Anspruchsgrundlagen

Begründet von

Dr. Dres. h. c. Dieter Medicus

weiland Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

seit der 9. Auflage gemeinsam und
ab der 10. Auflage allein fortgeführt von

Dr. Jens Petersen

Professor an der Universität Potsdam

13., neu bearbeitete Auflage 2024

Verlag Franz Vahlen

Zitervorschlag: Medicus/Petersen Grundwissen BürgerLR Rn.


vahlen.de **beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

ISBN Print 978 3 8006 7269 1

ISBN E-Book (ePDF) 978 3 8006 7270 7

© 2024 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlag: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Saar



vahlen.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.

Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 13. Auflage

Vor genau 30 Jahren hielt *Dieter Medicus* im letzten Jahr vor seiner Pensionierung eine Vorlesung über die ersten drei Bücher des BGB zur Vorbereitung auf die Vorgerücktenübung. Als er nach der letzten Vorlesungsstunde zurück an seinen Lehrstuhl kam, sagte er eher beiläufig, er habe übrigens parallel ein Buch darüber geschrieben, das nächste Woche zum Verlag gehe. Das war ebenso bezeichnend für seine äußerst effiziente Arbeitsweise wie für seine Bescheidenheit.

Auch die vorliegende Auflage bleibt dem von ihm entwickelten Konzept treu: Zur Vermeidung von Grundlagenfehlern werden die unumstrittenen Basiswertungen des Bürgerlichen Rechts dargestellt. Die Streitigkeiten, deren Kenntnis und Darstellung in der Fallbearbeitung bessere Notenstufen eröffnen, werden nach wie vor ausschließlich im „Bürgerlichen Recht“ abgehandelt.

Neben einer Reihe neuer Entscheidungen des BGH machen verschiedene Gesetzesänderungen eine Neuauflage des vorliegenden Buches erforderlich. Die Nachweise beschränken sich bewusst auf die höchstrichterliche Rechtsprechung und das „Bürgerliche Recht“. Für die Neuauflage danke ich *Hannes Arndt, Dr. Roy F. Bär, Eva Gampe* und *Cenk Nickel*.

Potsdam, März 2024

Jens Petersen

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 1. Auflage

I. Dieses Buch soll gewissermaßen ein Grundgerüst für mein seit 1993 in 16. Auflage vorliegendes „Bürgerliches Recht“ darstellen. Zu dem Angebot eines solchen Grundgerüsts haben mich vor allem zwei Gründe veranlasst.

Erstens habe ich mein „Bürgerliches Recht“ von Anfang an auf die Darstellung von Schwierigkeiten bei der Rechtsanwendung beschränkt. So habe ich dort zwar in § 22 den „Erwerb vom Nichtberechtigten“ behandelt, dagegen nicht den Erwerb vom Berechtigten; insoweit habe ich Kenntnis vorausgesetzt. Ähnlich habe ich zu § 823 I BGB zwar die Verletzung sonstiger Rechte ausführlich erörtert (§ 24 II), nur am Rande aber die viel häufigere Verletzung des Eigentums. Unzweifelhaft unterlaufen jedoch selbst im Examen zahlreiche (und gerade die schlimmsten) Fehler bei der an sich einfachen Rechtsanwendung. Deren Erörterung konnte aber in das „Bürgerliche Recht“ nicht noch zusätzlich eingefügt werden, ohne dessen Umfang vollends zu sprengen.

Der zweite Grund hängt mit dem eben erwähnten Umfang zusammen: Dieser hat sich seit der 1. Auflage um etwa zwei Drittel vermehrt. Der Hauptgrund war meine Erfahrung, dass weitere Probleme wesentlicher Bestandteil von Examensklausuren wurden, und diese Probleme habe ich dann mit aufgenommen. Dadurch sind freilich Übersichtlichkeit und Lesbarkeit des „Bürgerlichen Rechts“ vermindert worden. Ich hoffe, solche Mängel mit dem vorliegenden Buch zu vermeiden.

II. In der Sache tritt hier insbesondere der Anspruchsaufbau noch deutlicher hervor, den ich nach wie vor regelmäßig für zweckmäßig halte. Dieser Deutlichkeit soll auch die gegenüber dem „Bürgerlichen Recht“ leicht geänderte Gliederung dienen. Damit soll sich das vorliegende Buch nicht erst für die Examensvorbereitung eignen, sondern etwa schon für die Vorbereitung auf die Vorgerücktenübung im Zivilrecht. Vielleicht mag es auch einer knappen wiederholenden Erinnerung an das Wesentlichste ganz kurz vor dem Examen dienen.

Ersetzen kann und soll dieses Buch das „Bürgerliche Recht“ freilich nicht. Denn die dort dominierende Diskussion schwierig zu lösender Fälle fehlt hier fast vollständig. Auch bringe ich hier nur wenige Angaben über die Rechtsprechung, und die Literaturhinweise beschränken sich fast ganz auf mein „Bürgerliches Recht“. Wer Vertiefung wünscht, muss also diesen Hinweisen nachgehen und wird dort auch weitere Belege finden.

Nochmals sei hier aber wieder mit besonderem Nachdruck betont: Wichtiger als Rechtsprechung und Literatur es sein können, ist fast überall das Gesetz. Allein dieses steht ja auch neben dem Verstand des Prüflings im Examen zur Verfügung. Vor allem anderen muss also der Umgang mit dem Gesetz gelernt werden, zumal wenn es ein so gutes ist wie das BGB. Um dieses Lernen zu erleichtern, habe ich die gesetzlichen Vorschriften immer wieder und vielleicht auch da zitiert, wo man das für überflüssig halten könnte. Aber diese Zitate bedeuten nur eine erste Hilfe: Nachschlagen muss der Leser das Gesetz selbst; andernfalls bleibt ihm der Zugang weithin verschlossen.

Tutzing, Anfang März 1994

Dieter Medicus

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 13. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Abkürzungen	XVII
Einleitung. Aufbaufragen	1
§ 1 Die zivilrechtlichen Aufgaben	1
I. Die juristischen Tätigkeiten	1
1. Streitentscheidung	1
2. Streitvorbereitung	2
3. Streitvermeidung und andere Rechtsgestaltung	2
4. Problembeschreibung	3
II. Rechtsanwendung und Sachverhalt	4
1. Praxis und Ausbildung	4
2. Die Erfassung des Sachverhalts	4
III. Mehrheit von Fragen	6
§ 2 Der Anspruchsaufbau	7
I. Ziele des Anspruchsaufbaus	7
II. Anspruchsnormen, Hilfsnormen, Gegennormen	8
1. Die Anspruchsbegründung	8
2. Gegennormen	9
III. Die Reihenfolge der Prüfung mehrerer Anspruchsnormen	9
1. Allgemeines	9
2. Einzelheiten	10
IV. Mehrheit von Anspruchszielen	11
V. Mehrheit von Anspruchsgegnern	11
VI. Mehrheit von Anspruchsstellern	12
§ 3 Überblick über wichtige Privatrechtsinstitute	12
I. Rechtssubjekte und Rechtsobjekte	12
1. Der natürliche Grundzustand	12
2. Juristische Erweiterungen	13
II. Die Rechtsverhältnisse	14
III. Bewegungsvorgänge	16
1. Rechtsgeschäfte	16
a) Einseitige Rechtsgeschäfte	16
b) Zweiseitige Rechtsgeschäfte	16
c) Das Verhältnis zwischen Verpflichtung und Verfügung	17
2. Leistungen	18
3. Rechtsverletzungen	18
a) Arten der Rechtsverletzung	18
b) Absolute und relative subjektive Rechte	19
4. Andere rechtserhebliche Umstände	20
a) Menschliches Verhalten	20
b) Unabhängig von menschlichem Verhalten	20
5. Bewegungsvorgänge im Anspruchsaufbau	20
1. Abschnitt. Ansprüche aus Schuldverträgen	23
§ 4 Primäre und sekundäre Vertragsansprüche	23
I. Die Unterscheidung und ihre Bedeutung	23
1. Primäransprüche	23
2. Sekundäransprüche	23

3. Prüfungsreihenfolge	24
II. Das Prüfungsprogramm für primäre Vertragsansprüche	24
III. Das Prüfungsprogramm für sekundäre Vertragsansprüche	25
§ 5 Der Vertragsschluss	26
I. Arten des Vertragsschlusses	26
1. Individualvertrag und die Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	26
2. Persönlicher Abschluss und Abschluss durch Hilfspersonen	26
II. Der persönlich durch Antrag und Annahme abgeschlossene Individualvertrag	27
1. Der Antrag	27
2. Die Annahme	28
III. Die Einschaltung von Hilfspersonen in den Vertragsschluss	30
1. Der Bote	30
2. Der Stellvertreter	31
IV. Die Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	34
1. Positive Einbeziehungserfordernisse	34
2. Gründe gegen die Einbeziehung	34
3. Inhaltskontrolle	35
V. Die Zustimmung zu einem Entwurf	35
§ 6 Der Vertragstyp	35
I. Die Bedeutung des Vertragstyps	35
1. Zustandekommen	35
2. Wirkungen aus dem Vertrag	36
II. Die Ermittlung des Vertragstyps	37
1. Hinweise in der Aufgabe	37
2. Unerheblichkeit der Einordnung	37
3. Die Einordnung selbst	38
III. Komplikationen	38
1. Atypische Verträge	38
2. Gemischte Verträge	39
3. Vertragsverbindungen	40
§ 7 Wirksamkeitsvoraussetzungen und Wirksamkeitshindernisse	41
I. Das Bestehen von Privatautonomie	41
II. Rechtsbindungswille und Erklärungsbewusstsein	41
1. Gesellschaftliche Ebene	41
2. Gentlemen's Agreement	42
3. Unzumutbare Bindung	42
4. Fehlen des Erklärungsbewusstseins	42
III. Geschäftsfähigkeit	42
1. Beschränkte Geschäftsfähigkeit	43
2. Geschäftsunfähigkeit	44
IV. Einhaltung von Formgeboten	44
1. Arten der Formen	44
2. Folgen des Mangels der gesetzlichen Form	45
3. Folgen des Mangels der vereinbarten Form	46
V. Gesetzesverstoß	46
VI. Sittenverstoß	47
1. Die guten Sitten	47
2. Wucher und wucherähnliche Geschäfte	47
VII. Weitere Nichtigkeitsgründe	48
§ 8 Erlöschen des Primäranspruchs durch Ausübung von Gestaltungsrechten	48
I. Anfechtung	48
1. Irrtum	49
2. Arglistige Täuschung	49
3. Widerrechtliche Drohung	50
4. Anfechtungserklärung	51
II. Rücktritt	51

1. Funktionen	51
2. Rücktrittsgründe	51
3. Ausschluss des Rücktrittsrechts	55
4. Die Rücktrittserklärung	55
III. Der Verbraucherschützende Widerruf	56
IV. Kündigung	57
1. Arten der Kündigung	57
2. Kündigungsgründe	58
3. Kündigungserklärung	58
V. Zeitliche Grenzen der Gestaltungsrechte	58
VI. Weitere Auflösungsmöglichkeiten	59
§ 9 Erlöschen des geltend gemachten Anspruchs	59
I. Erfüllung	59
II. Aufrechnung	59
III. Unmöglichkeit der Leistung	60
1. § 275	60
2. § 311a	60
3. Abgrenzungsfragen	61
4. Gattungsschuld	61
IV. Unmöglichkeit der Gegenleistung	62
1. Die Regel des § 326	62
2. Ausnahmen	62
V. Weitere Erlöschensgründe	63
§ 10 Einreden	64
I. Verjährung	64
1. Dauer und Beginn	64
2. Hemmung und Neubeginn der Verjährung	65
II. Das allgemeine Zurückbehaltungsrecht	65
III. Das Zurückbehaltungsrecht nach §§ 320, 322	66
§ 11 Sekundäre Vertragsansprüche I: auf Schadensersatz	67
I. Die Pflichtverletzung	67
1. Nichtleistung	67
2. Verzögerung der Leistung	68
3. Sonstige Pflichtverletzungen	70
II. Das Vertretenmüssen	71
1. Regel: Haftung für eigenes Verschulden, § 276	71
2. Erste Erweiterung: Haftung für Erfüllungsgehilfen, § 278 S. 1 Alt. 2	72
3. Zweite Erweiterung: Haftung für gesetzliche Vertreter, § 278 S. 1 Alt. 1	72
4. Spezielle gesetzliche Veränderungen des Haftungsmaßstabs	73
5. Vertragliche Veränderungen des Haftungsmaßstabs	73
6. Behauptungs- und Beweislast	74
III. Der Schaden	75
1. Natural- und Geldersatz	75
2. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	76
3. Positives und negatives Interesse	77
4. Kausalität und andere Zurechnungselemente	77
5. Vorteilsanrechnung	78
6. Mitwirkendes Verschulden	79
§ 12 Sekundäre Vertragsansprüche II: aus Rücktritt	79
I. Die Haftung nach Rücktrittsrecht	80
1. Rückabwicklung von Leistungen	80
2. Nutzungen	81
3. Verwendungen	81
II. Rücktritt und Bereicherung	81
1. Ausgangspunkt	81
2. Unterschiede bei der Haftung	81

§ 13 Sekundäre Vertragsansprüche III: auf Anpassung, insbesondere Minderung	82
I. Die Minderung	82
1. Anwendungsbereich	82
2. Durchführung	83
II. Teilunmöglichkeit	83
III. Anrechnung von Ersparnissen	84
IV. Störungen der Geschäftsgrundlage	84
§ 14 Vertragsansprüche Dritter und gegen Dritte	85
I. Ursprüngliche Vertragsansprüche Dritter	85
1. Primäransprüche	85
2. Sekundäransprüche	85
II. Später erworbene Vertragsansprüche Dritter	87
1. Rechtsgeschäftliche Zession	87
2. Gesetzliche Zession (Legalzession)	88
3. Eintritt in einen Vertrag	88
III. Vertragliche Verbindlichkeiten Dritter	89
1. Rechtsgeschäftliche Schuldübernahme	89
2. Rechtsgeschäftlicher Schuldbeitritt	90
3. Gesetzliche Verstrickung in fremde Verbindlichkeiten	90
2. Abschnitt. Vertragsnahe Ansprüche	91
§ 15 Ansprüche aus Verschulden bei Vertragsverhandlungen	91
I. Begleitschäden aus Vertragsverhandlungen	91
II. Vertrauensschaden (negatives Interesse) bei Unwirksamkeit	92
1. Gesetzlich geregelte Fälle	92
2. Ungeregelte Fälle	92
3. Der Abbruch von Vertragsverhandlungen	93
III. Schaden durch die Bindung an einen ungünstigen Vertrag	93
1. Der Ausgangspunkt	93
2. Bedenken	94
3. Abhilfen	94
4. Erweiterungen	95
IV. Die Haftung Dritter	95
§ 16 Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag	96
I. Abgrenzungen	96
1. Geschäfte und Zuständigkeiten	96
2. Das Fehlen eines Rechtsverhältnisses	97
3. Der Fremdgeschäftsführungswille	97
II. Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag	98
1. Berechtigte und nichtberechtigte Geschäftsführung	98
2. Ansprüche bei berechtigter Geschäftsführung ohne Auftrag	98
3. Ansprüche bei nichtberechtigter Geschäftsführung ohne Auftrag	98
3. Abschnitt. Dingliche Ansprüche	101
§ 17 Dingliche Ansprüche und Leistungsstörungen	101
I. Der dingliche Anspruch	101
II. Störungen bei dinglichen Ansprüchen	101
1. Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis als Sonderordnung	101
2. Zweifelsfragen	102
III. Die Prüfung dinglicher Ansprüche	103
§ 18 Der Erwerb von Mobiliareigentum	103
I. Arten des Eigentumserwerbs	103
II. Rechtsgeschäftlicher Erwerb vom Berechtigten mit Verfügungsbefugnis, §§ 929–931	104
1. Das Einigsein	104
2. Die Übergabe und ihre Surrogate	105
III. Rechtsgeschäftlicher Erwerb vom Nichtberechtigten, §§ 932–936	107

1. Guter Glaube des Erwerbers	107
2. Nichtabhandengekommensein	108
3. Andere allgemeine Erfordernisse	108
4. Übergabe und Übergabersatz	109
5. Lastenfreier Erwerb, § 936	110
IV. Gesetzlicher Erwerb	110
1. Durch Erbgang, § 1922 I	110
2. Durch Ersitzung, §§ 937 ff.	111
3. Durch Verbindung, §§ 946, 947	111
4. Durch Vermischung und Vermengung, § 948	111
5. Durch Verarbeitung, § 950	112
6. Durch Forderungserwerb, § 952	112
7. Erwerb von Erzeugnissen und sonstigen Bestandteilen, §§ 953 ff.	113
8. Erwerb auf andere Weise	113
V. Erwerb durch Staatsakt	113
§ 19 Der Erwerb von Grundeigentum	114
I. Rechtsgeschäftlicher Erwerb vom Berechtigten mit Verfügungsbefugnis, §§ 873, 925	114
1. Einigung (Auflassung)	114
2. Eintragung	115
3. Die Rolle der Vormerkung	115
II. Rechtsgeschäftlicher Erwerb vom Nichtberechtigten, § 892	117
1. Die Unterschiede zu den §§ 932 ff.	117
2. Der Widerspruch	117
III. Die Grenze zwischen Mobil- und Immobiliärerwerb	117
IV. Gesetzlicher Erwerb von Grundeigentum	118
V. Erwerb von Grundeigentum durch Staatsakt	118
§ 20 Die weiteren Voraussetzungen der Vindikation	118
I. Besitz des Beklagten	119
II. Kein Besitzrecht des Besitzers	119
1. Dingliche Rechte	119
2. Obligatorische Rechte	120
III. Keine andere Verteidigung des Besitzers	120
1. Das Zurückbehaltungsrecht aus § 1000	120
2. Weitere Verteidigungsmittel	121
§ 21 Andere dingliche Ansprüche aus dem Eigentum	121
I. Die negatorischen Ansprüche, § 1004	121
1. Die Beeinträchtigung	121
2. Der Störer	121
3. Ausschlussanspruch	122
4. Rechtsfolgen	123
II. Der Grundbuchberichtigungsanspruch, § 894	123
III. Die Drittwiderspruchs(-intervention)klage, § 771 ZPO	124
§ 22 Ansprüche aus Besitz	125
I. Die beiden Arten von Ansprüchen aus Besitz	125
1. Possessorische Ansprüche	125
2. Petitorische Ansprüche	125
II. Die possessorischen Ansprüche	125
1. Verbotene Eigenmacht	125
2. Die Ansprüche aus verbotener Eigenmacht	126
3. Die mögliche Verteidigung	126
III. Der petitorische Anspruch	127
1. Der Anspruch nach Abs. 1	127
2. Der Anspruch nach Abs. 2	127
3. Sinn und Anwendung des § 1007	127

4. Abschnitt. Ersatzansprüche aus Delikt und Gefährdung	129
§ 23 Unterscheidungen und Konkurrenzen	129
I. Unterscheidungen nach dem Anspruchsgrund	129
1. Unrecht und Gefährdung	129
2. Unrecht und Verschulden	129
3. Der Beweis des Verschuldens	130
II. Unterschiede beim Haftungsumfang	130
1. Regelmäßiger Umfang	130
2. Ansprüche Dritter	131
3. Höchstbeträge	131
III. Zusammentreffen mit anderen Anspruchsgrundlagen	132
1. Die Häufung von Schadensersatzansprüchen	132
2. Wechselseitige Beeinflussung?	132
§ 24 Die allgemeinen Voraussetzungen von Deliktsansprüchen	132
I. Die Haftung aus verschuldetem Unrecht	132
1. Objektiver Tatbestand	133
2. Rechtswidrigkeit	133
3. Verschulden	135
4. Schaden	135
5. Haftungsbegründende Kausalität	135
II. Abweichungen bei verschuldensunabhängiger Haftung	136
III. Aufbauhinweise	136
§ 25 Einzelne Probleme des Deliktsrechts	137
I. Eigentumsverletzung	137
1. Vorrang der §§ 989ff.	137
2. Arten der Eigentumsverletzung	137
II. Die „sonstigen Rechte“ des § 823 I	138
1. Eigentumsähnliche Rechte	138
2. Rahmenrechte	138
3. Das Vermögen	140
III. Die Produkthaftung	140
1. ProdHaftG und allgemeines Deliktsrecht	140
2. Die Entwicklung der deliktischen Produzentenhaftung	140
IV. Mehrheit von Schädigern	141
1. Die Haftung dem Grunde nach	142
2. Der Umfang der Haftung	143
3. Die Schadensverteilung im Innenverhältnis	143
5. Abschnitt. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	145
§ 26 Inhalt und Gründe von Bereicherungsansprüchen	145
I. Der Inhalt von Bereicherungsansprüchen	145
1. Der Wegfall der Bereicherung	145
2. Die geschuldeten Leistungen	147
II. Gründe von Bereicherungsansprüchen	147
1. Die Leistungskondiktion	147
2. Die Nichtleistungskonditionen	148
§ 27 Die Leistungskondiktion	149
I. Übersicht	149
II. Der maßgebliche „rechtliche Grund“	149
1. Die Zweckverfehlung als regelmäßiger Kondiktionsgrund	149
2. Leistungen zur Schuldtilgung	150
3. Leistungen zu anderen Zwecken	151
III. Gründe für den Ausschluss der Leistungskondiktion	151
1. Widersprüchliches Verhalten	151
2. Sitte und Anstand	152
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß des Leistenden	152

IV. Mehrpersonenverhältnisse	153
1. Leistungskette	153
2. Anweisungsfälle	154
3. Andere Konstellationen	155
§ 28 Die Eingriffskondition	156
I. Anwendungsbereich	156
II. Die Sonderregelung in § 816	157
1. Die entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten, § 816 I 1	157
2. Die unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten, § 816 I 2	157
3. Die befreiende Leistung an einen Nichtberechtigten, § 816 II	158
III. Die allgemeine Eingriffskondition	158
1. Das Eingriffsobjekt	159
2. Die Rechtsgrundlosigkeit	159
3. Der Anspruchsinhalt	159
IV. Eingriff und Leistungsverhältnisse	159
1. Die Problematik	159
2. Subsidiarität der Eingriffskondition?	160
Paragrafenregister	163
Sachregister	171



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG